

Mühlbach soll saniert werden

Aystetten will ökologischen Ausbau angehen *Von Petra Krauss-Stelzer*



Der Mühlbach in Aystetten soll renaturiert werden.

Foto: Marcus Merk

Beim Thema Hochwasserschutz möchte Aystetten vorankommen. Dazu soll der Mühlbach ökologisch ausgebaut werden; im September wird der Dorfteich erweitert.

Die Aufweitung des Bachbetts des Mühlbachs, damit dieser bei starken Regenfällen mehr Wasser fassen kann, befindet sich aber erst in der Planungsphase. Der Gemeinderat gab jetzt Bürgermeister Wendel grünes Licht, dass dieser bei drei Planungsbüros Angebote für die Kosten der Mühlbach-Sanierung einholen kann. Erst wenn diese feststehen und der Gemeinderat - voraussichtlich im Herbst - ein Büro beauftragt hat, können beim Landratsamt die Pläne zur Genehmigung vorgelegt werden.

Wie berichtet, hatte vor zwei Jahren das Ingenieurbüro Steinbacher im Auftrag der Gemeinde eine hydraulische Berechnung des Mühlbachs durchgeführt. Zur Lösung der Rückstauprobleme am Mühlbach war dabei eine Renaturierung des Gewässers vorgeschlagen worden. Die Sohle des Baches solle aufgeweitet, diesem dabei mehr Raum gegeben werden, um die Wasserspiegel niedriger zu halten.

Zusätzlich sollen die Brückenbauwerke aufgeweitet werden.

Die Erweiterung des Dorfteichs steht kurz bevor. Dabei entsteht, wie Bürgermeister Peter Wendel erklärte, eine Art Flutmulde, die bei Starkregen Wasser aufnehmen kann, sodass dieses zeitverzögert ins Kanalsystem gelange. Die Arbeiten am Dorfteich in Aystetten im September würden circa drei Tage dauern.

„Wir liegen sehr gut im Plan!“ Dies war die Botschaft von Kämmerer Jürgen Schantin, der dem Gemeinderat einen Sachstandsbericht zum bisherigen Verlauf des Haushaltsjahres 2016 gab. Ein Nachtragshaushalt ist demnach nicht nötig.

Eine gegenüber dem Ansatz wesentliche Steigerung gibt es nur bei der Gewerbesteuerumlage: Zwei Millionen Euro waren angesetzt, 2,92 Millionen sind es jedoch mit Stand Juli 2016 geworden. Dies ist aber auf die laut Schantin unerwartete

Verbesserung bei den Einnahmen an Gewerbesteuern zurückzuführen. 9,6 Millionen Euro waren erwartet worden, jetzt sind es knapp 14 Millionen Euro. Dies führe dann auch zu einer höheren Gewerbesteuerumlage.

Ob es bei den Mehreinnahmen an Gewerbesteuer letztlich auch bleibe, stehe erst nach einer endgültigen Prüfung durch das Finanzamt fest.

Sie haben **14 von 15** kostenlosen Artikeln gelesen 

Lieber Herr Schregle, vielen Dank, dass Sie sich immer wieder für unser Nachrichtenportal entscheiden. Sichern Sie sich jetzt eines unserer attraktiven Angebote und lesen Sie direkt weiter.

Angebot wählen

Fragen? [Mehr Informationen hier.](#)

 **Augsburger Allgemeine**